

Protokoll der 33. Sitzung des GBV-Fachbeirates am 18.7.07 – 19.7.07 in der VZG, Göttingen

Teilnehmerinnen, Teilnehmer:

- Herr Ahlers (UB Lüneburg, Protokoll)
- Herr Brand (Kunstabibliothek SPK, Protokoll)
- Herr Hädrich (SBB-PK)
- Frau Junger (SBB-PK)
- Frau Müller (SuUB Bremen, Sitzungsleitung)
- Frau Rajski (TU Hamburg-Harburg)
- Herr Hapke (TU Hamburg-Harburg) in Vertretung für Frau Junger
- Herr Vogt (TUB Illmenau)
- Herr Wulle (TUB Braunschweig)

- Als Gäste: Frau Block (VZG), Herr Diedrichs (VZG), Herr Haverich (VZG), Herr Rathai (VZG)

Frau Müller eröffnet die Sitzung.

Top 1 Berichte aus den FAGs

FAG Technische Infrastruktur

Aufgrund der kurzfristigen Absagen verschiedener Referentinnen und Referenten und weil keine neuen Informationen über die LBS-Sunrise-Entwicklung sowie die Beteiligung der FAGs an dem Entwicklungsprozess vorlagen, fand seit der letzten Beiratssitzung keine weitere Sitzung der FAG TI statt. Die nächste Sitzung der FAG-TI findet im Anschluss an die Verbundkonferenz in Bremen statt.

Der Workshop der FAG-TI auf der VK in Bremen setzt sich in vier Vorträgen mit dem Thema: „Schnittstellen für LBS3 Port, LBS4 und LBS-Sunrise“ auseinander.

FAG Fernleihe und Endbenutzer

In der Fernleihe ist in den vergangenen Jahren ein stetiger Anstieg der Leihbestellungen zu beobachten. Ihr Anteil liegt jetzt etwa bei 60%. Um die bestellten Bücher rasch zum Benutzer zu transportieren, ist eine zeitgemäße Logistik erforderlich. Der Containerversand über den Büchertransportdienst Deutschland (BTD) stellt kurze Laufzeiten (2 Tage) deutschlandweit sicher, d.h. auch bei großen Entfernungen in der verbundübergreifenden Fernleihe (siehe <http://www.buechertransportdienst.de>).

Die GBV-Bibliotheken und viele Bibliotheken aus Ländern außerhalb des GBV nehmen daran teil und profitieren stark von den kurzen Transportzeiten dieser sehr wirtschaftlichen Lösung. Leider fehlen aber noch wichtige Bibliotheken aus Verbänden, die regionale Transportdienste einsetzen. Das führt zu stark uneinheitlichen Lieferzeiten und zu

ungerechten Abrechnungsmodalitäten: Die Kosten des Rückversandes werden zum Teil nicht vollständig von der nehmenden Bibliothek getragen.

Sehr hilfreich wäre ein Appell des GBV und weiterer am BTD partizipierender Länder an die bislang nicht beteiligten Bibliotheken bzw. Verbände. Diese mögen sich für ihre überregionalen, verbundübergreifenden Sendungen im Interesse aller Fernleihnutzer am BTD beteiligen.

Die Novellierung des Urheberrechtes ist vom Bundestag gebilligt worden und wird voraussichtlich Anfang 2008 in Kraft treten. Der Kopienversand in elektronischer Form ist davon betroffen. Subito hat in der Mitgliederversammlung vom 28.6. beschlossen, mit dem Inkrafttreten die elektronischen Lieferarten nicht mehr zu bedienen. Natürlich mit der Ausnahme der lizenzierten Fälle, dies betrifft zur Zeit aber nur einen Teil der Lieferungen an Besteller außerhalb Deutschlands. Subito verhandelt mit Verlegerverbänden über einen Rahmenvertrag, der es auch zukünftig gestattet, innerhalb Deutschlands Kopien aus Zeitschriften möglichst vieler Verlage elektronisch zu versenden. Ob und bis wann eine Einigung zu akzeptablen Konditionen erzielt werden kann, ist offen.

Die Weiterentwicklung der Fernleihe muss sich der neuen Gesetzeslage anpassen. Bei der GBV-Fernleihe sind stets nur Vervielfältigungen auf Papier an die Benutzer abgegeben worden. Änderungsbedarf gibt es hierbei im GBV folglich nicht. Die Nutzer erwarten eine rasche Erledigung ihrer Bestellungen. Um die Dokumentverteilung zu beschleunigen, ist es erforderlich, die gesetzlich ausdrücklich erlaubte Faxlieferung auszubauen und dazu eine zeitgemäße Infrastruktur in den Bibliotheken zu schaffen sowie einen Fax-Server bei der Verbundzentrale zu etablieren.

Ab Oktober wird GBV-Direkt definitiv eingestellt.

FAG Lokale Geschäftsgänge:

Die Möglichkeit, die LBS4-Software parallel zu LBS3 zu nutzen, gewinnt aufgrund der Entwicklungsperspektive LBS4/LBS Sunrise an Bedeutung. Der Workshop auf der Verbundkonferenz wird sich unter dem Titel "Auf dem Weg zu einem zeitgemäßen Bibliothekssystem" dementsprechend auch der "Gestaltung des Übergangs" widmen.

Zur Zeit kann keine allgemeine Empfehlung für DAS ERM-System ausgesprochen werden. Auf der Verbundkonferenz wird über den aktuellen Stand berichtet werden.

Für den Bereich Reporting steht einigen Bibliotheken bereits Business Objects zur Verfügung. Hier ist zu erwarten, dass für Bibliotheken Erweiterungen bzw. alternative Lösungen geschaffen werden müssen.

Im Bereich Fernleihe sollten Geschäftsgänge dokumentiert und auch im Hinblick auf die erwartete OUS_ILL-Kopplung optimiert werden.

Der IDM Connector ist an der ThULB Jena im Test.

FAG Erschließung und Informationsvermittlung:

Die letzte Sitzung der FAG EI fand am 10. Mai 2007 in der ULB Halle statt. Schwerpunkte waren neben dem Bericht aus der VZG:

Präsentation des Produktes InfoGuide durch zwei Vertreter von OCLCPICA
InfoGuide verbindet OPAC- und Portal-Funktionalitäten miteinander und bietet die Möglichkeit, Verfügbarkeitsrecherchen auf verschiedenen Ebenen einzubinden und eine Reihe komfortabler personalisierter Dienste anzubieten. Die FAG EI diskutierte Einsatzmöglichkeiten im Verbund, Stärken und Schwächen eines solchen Produktes.

Der Workshop der FAG EI auf der Verbundkonferenz am 12.9.2007 (9-11 h) in Bremen (<http://www.suub.uni-bremen.de/verbundkonferenz/>) wird sich mit der Gestaltung und Funktionalität zukünftiger Katalog- bzw. Bibliotheksportal-Oberflächen in der Welt des Web 2.0 beschäftigen.

Das Protokoll dieser Sitzung ist abrufbar unter https://www.gbv.de/cls-download/fag-erschliessung-und-informationsvermittlung/protokolle/iii-2006-2008/fagei_prot_20070510.pdf/download

Top 2 Verbundkonferenz Bremen / Letzte Planungen

Frau Müller berichtete über den aktuellen Planungsstand. Das aktuelle Programm kann unter: <http://www.suub.uni-bremen.de/verbundkonferenz/index.html> eingesehen werden. Weitere Änderungen oder Vorschläge zum Programm oder Rahmenprogramm der Verbundkonferenz gab es nicht.

Top 3: Zielvereinbarung 2008/2009: Diskussion der mittelfristigen Ziele

Lokales Bibliothekssystem

Vorträge von Weinberger von OCLC PICA zum Thema:
<http://www.gbv.de/wikis/cls/LBS-Zukunft>

Im letzten Herbst gab es die Ankündigung von OCLC PICA, dass es langfristig nur noch eine Produktlinie geben wird. Die Entscheidung für ein LBS Sunrise ist nach wie vor unstrittig. Ursprünglich sollten die Katalogkomponenten von LBS und die Erwerbungs- und Ausleihkomponente von Sunrise verwendet werden. Aufgrund interner Gespräche wird nach letztem Stand wahrscheinlich auch die Katalogkomponente von Sunrise verwendet werden. Als Suchmaschine ist die PICA-Suchmaschine (PSI) im Gespräch.

Ein großer Teil der LBS-Systeme im Verbund sind auf LBS3 Port umgestellt, eine Grundvoraussetzung für die Migration auf LBS Sunrise sowie die Anbindung von zusätzlichen funktionellen Modulen an das LBS. Bis Ende des Jahres werden fast alle LBS3 Systeme umgestellt sein. Gleichzeitig wird auf allen LBS3 Port Systemen LBS 4 installiert. Der Übergang zu LBS Sunrise zu einem späteren Zeitpunkt wird eine aufwändigere Systemmigration erfordern.

Nach Einschätzung von Herrn Diedrichs besteht kein unmittelbarer Zeitdruck auf LBS Sunrise zu migrieren. Sunrise 3.7 soll als erste Näherung an LBS Sunrise im 3. Quartal 2008

zur Verfügung stehen. Mit einer Verfügbarkeit für die VZ wird frühestens im September 2008 gerechnet. Das System ist ein Sunrise-System mit einer PSI-Datenbank sein.

Ende des ersten Quartals 2009 ist mit einem getesteten LBS Sunrise zu rechnen. Die Migration aller Standorte wird unter optimalen Bedingungen mindestens 5 Jahre dauern. Für diesen Zeitraum muss LBS3 Port weiterhin durch die VZG gepflegt werden.

An neuen Standorten werden voraussichtlich keine LBS-Systeme mehr installiert. Ggf. müssten neue Standorte bis 2009 auf die Verfügbarkeit von LBS Sunrise warten. Mit LBS3 Port wird ein lauffähiges LBS4 installiert. Jede Bibliothek kann für sich entscheiden, ob LBS4 oder Teile davon eingesetzt werden sollen. Die Verbundzentrale wird in Zukunft auch die LBS4-Funktionalitäten freigeben. Frau Rajski merkte an, dass die Verwendung von LBS4 – Komponenten für das Ausleihesystem nicht sinnvoll sei. Bei Erwerbungskomponenten kann der Einsatz von LBS4 vorteilhaft sein. An der TU Harburg wird die Erwerbungskomponente von LBS4 möglicherweise demnächst im Echtbetrieb getestet.

LBS3 Port ist grundsätzlich zukunftsfähig, weil es über die auch von Sunrise verwendete SLNP Schnittstelle verfügt.

Es wird eine Übersicht der sinnvollen zusätzlichen LBS4 Funktionalitäten durch die VZ erstellt und von der VZ bekannt gemacht werden. Problem: es gibt LBS4 Funktionen, die möglicherweise in LBS Sunrise nicht mehr enthalten sein werden.

Weiterhin muss geklärt werden, welche Funktionalitäten derzeit in LBS3 / LBS4 fehlen. Als Beispiele seien genannt: Endnutzerdienste / Profildienste, Lizenzmanagement, Zahlungssystemanbindung, Karten, Statistik, Datenexporte, Anbindung Fernleihe.

Keines der Bibliothekssysteme verfügt zurzeit über vollständige Lösungen für diese Punkte. Unabhängig von der Migrationsdiskussion müssen für die fehlenden Funktionalitäten nutzbare Lösungen gefunden werden, damit eine Weiterentwicklung des Bibliothekssystems stattfinden kann und nicht bis zum Abschluss der Migration zu LBS Sunrise stagniert.

Aufgabe der Facharbeitsgruppen wird es sein, Prioritäten für Weiterentwicklungen einzelner Zusatzkomponenten und –funktionalitäten zu benennen.

Die Entscheidung LBS als modularisiertes System fortzuführen ist etwa 1,5 Jahre alt. Die Strategie bleibt erhalten und sichert eine weitgehende Unabhängigkeit von einem lokalen Kernsystem. Gewährleistet sein muss lediglich das Vorhandensein von genormten Schnittstellen (wie z.B. SLNP und SIP2 etc.). Auf der Basis einer modularen Weiterentwicklung von Teilfunktionen bekommt der Verbund eine deutlich bessere Flexibilität und Unabhängigkeit gegenüber dem Anbieter eines Kernsystems.

Der aktuelle Stand der Entwicklung wird auf der Verbundkonferenz der bibliothekarischen Fachwelt ausführlich dargestellt werden.

Der Fachbeirat fordert die Verbundzentrale auf, die skizzierte Strategie einer modularisierten Weiterentwicklung des Bibliothekssystems auf der Basis von genormten Schnittstellen an einem Kernsystem, nachdrücklich fortzusetzen.

Infoguide

Das Produkt „InfoGuide“ verbindet OPAC- und Portal-Funktionalitäten miteinander und bietet die Möglichkeit, Verfügbarkeitsrecherchen auf verschiedenen Ebenen einzubinden und eine Reihe komfortabler personalisierter Dienste anzubieten

Für den Infoguide kommt die Fast-Technologie zum Einsatz.

Über Personalisierungsfunktionen stellt Infoguide eine Reihe von bislang fehlenden Diensten zur Verfügung: permanente individuelle Profile, Merklisten / Literaturverzeichnisse, mehrstufige Verfügbarkeitsanalyse, persönliche Neuerscheinungslisten etc.

Etwa ab Herbst 2008 wird das Produkt Infoguide –sobald die technische Anbindung an LBS3 gelöst ist- voraussichtlich als endgültiges Zusatzprodukt auch für Pica3 Systeme verfügbar sein.

Die Iport-Connectoren für externe Datenbanken sind für Infoguide nachnutzbar.

Es ist zu erwarten, dass mit dem hundertprozentigen Kauf von PICA durch OCLC der Worldcat und Infoguide künftig stark miteinander verknüpft werden.

Die FAG Erschließung und Informationsvermittlung bewertet das Produkt Infoguide insgesamt sehr positiv.

Management Informationssystem

Für den Bereich des Reporting steht einigen Bibliotheken bereits die Funktionalität von Business Objects zur Verfügung. Business Objects ist allerdings ein sehr komplexes Produkt. Es ist zu erwarten, dass zentrale Statistikroutinen von der VZ zur Verfügung gestellt werden müssen.

Die wachsende Bedeutung der Auswertung von statistischen Daten aus verschiedenen Quellen (LBS, HAN-Server, Fernleihe etc.) für die Erstellung von Kennzahlen, zum Zweck des Controlling sowie zu einem gezielteren und benutzerorientiertem Bestandsaufbau wurde ausführlich diskutiert. Verschiedene Bibliotheken haben bereits Teillösungen entwickelt, die z.B. die Daten aus dem Fernleihsystem oder anderen Quellen analysieren, um gezielteren Bestandsaufbau betreiben zu können.

Der Fachbeirat empfiehlt eine Aufnahme der Entwicklung eines „Management Informationssystems“ durch die VZ in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen für 2008. Es wird empfohlen, eine bibliotheksfachlich orientierte Expertengruppe einzurichten, welche sich näher mit dem Thema auseinandersetzt und konkrete Ziele definiert. Die Expertengruppe sollte insbesondere mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen aus dem Erwerbungsbereich besetzt sein, um die benötigten Daten und die sinnvollen Auswertungen zu definieren.